



RATHAUS REPORT

Politik in der
Kinderstadt

Nr. 2/ Dienstag, 22. August 2017

Aktuell aus dem Stadtrat

BAUHLÄDEN WERDEN WIEDER DISKUTIERT

Jakob (11)

Gestern wurde ein Volksbegehren gestartet. Volksbegehren heißt, dass für einen bestimmten Gesetzesvorschlag Unterschriften von den BürgerInnen gesammelt werden. Wenn 30 Unterschriften gesammelt wurden, wird aus dem Volksbegehren ein Gesetzesvorschlag. Alle neuen Gesetzesvorschläge werden in einer Sitzung mit den Abgeordneten der verschiedenen Bereiche beschlossen, ob diese ins Gesetzbuch kommen



oder nicht. Derzeit geht es in dem Volksbegehren darum, dass die Baubläden Hälfte-Hälfte zwischen Gasthaus und Marktamt aufgeteilt werden. Außerdem wurde in der Stadtratssitzung ein neuer Gesetzesvorschlag beschlossen. „Studierende sollen nun 4 HoCe (ohne Steuer gerechnet) bekommen“. So die Worte der Politiker. Dieser Vorschlag wurde einstimmig zum Gesetzesvorschlag und wird in der Öffentlichen Stadtratssitzung mit den Abgeordneten besprochen.

Die Gesetzesvorschläge vom 22. August 2017

1. Gesetzesvorschlag: Studieren soll attraktiver gemacht werden. Für Studieren beträgt der Lohn ab sofort 4 HoCe ohne Steuer.

Begründung: Um die Warteschlange für Jobs beim Arbeitsamt zu entlasten, da das Studieren durch dieses neue Gesetz in Zukunft attraktiver gemacht wird.

2. Gesetzesvorschlag: Volksbegehren zu Baubläden. Die verfügbaren Baubläden werden gerecht zwischen Gasthaus und Marktamt aufgeteilt.

Begründung: Vielen BürgerInnen erscheint diese Lösung des Konfliktes zwischen Marktamt und Gasthaus gerecht, sie haben extra dafür beim

Volksbegehren unterschrieben

3. Gesetzesvorschlag: Löhne & Steuern neues Schema - Stelios Finanz Stadtrat

15 Min 0 HoCe aber Stempel

30 Min 3 HoCe 1 HoCe Steuern

45 Min 4 HoCe 1 HoCe Steuern

60 Min 5 HoCe 2 HoCe Steuern

75 Min 6 HoCe 2 HoCe Steuern

90 Min 7 HoCe 2 HoCe Steuern

90+Min 9 HoCe 2 HoCe Steuern (egal wie lang man gearbeitet hat) nur in bestimmten Bereichen

Begründung: wenn man einen Job gerne macht, ist man bereit länger zu bleiben, auch wenn man nicht mehr dafür bezahlt bekommt.

 **MÜLLERS
FREUNDE**



Das Kinderstadt-Parlament hat entschieden...

Studien, Bauchläden, Löhne - welche Gesetze konnten sich durchsetzen?

Jakob (11)



Wir waren auch heute wieder bei der öffentlichen Stadtratssitzung und möchten nun davon Berichten.

Der erste Gesetzesvorschlag war, ein Studium mit 4HoCe zu bezahlen. Manche Abgeordneten glaubten, dass die Bank dadurch Pleite gehen wird aber der Vorschlag wurde mit 29 von 37 angenommen.

Der zweite Vorschlag war, dass die Bauchläden gerecht auf Marktamt und Gasthaus aufgeteilt werden. Hier gab es keine Diskussionen und der

Vorschlag wurde mit 37 von 37 Stimmen angenommen.

Der letzte Vorschlag war, ein neues Steuer- und Lohnschema. Hier gab es lange Diskussionen, weil man dadurch viel weniger verdient. Manche meinten aber auch, dass der Vorschlag sehr gut ist, jedoch wurde er mit 18 Stimmen abgelehnt. Da sehr viele gar nicht abgestimmt haben reichte diese Anzahl an Stimmen um den Vorschlag abzulehnen.





PolitikerInnen im Interview

Interview mit Dr. Michael Ludwig

Kimberly (11), Lena (7)



Herr Ludwig lud uns zu ihm ins Büro ein und da stellten wir ihm ein paar Fragen, nämlich:

Frage: Wie waren Sie in der Schule?

Dr. Michael Ludwig: Manchmal so und manchmal so.

Frage: Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Dr. Michael Ludwig: Ich kann mich nicht entscheiden. Ich habe viele Lieblingsbücher.

Frage: Was mögen Sie mehr Kuchen oder Eis?

Dr. Michael Ludwig: Eigentlich Eis und ich mag auch alle Sorten.

Frage: Denken Sie daran die Mieten zu senken?

Dr. Michael Ludwig: Ja eigentlich schon.

Das interview war sehr informativ. Wir danken

Herrn Ludwig, dass er sich Zeit für uns genommen hat.

IMPRESSUM

Für den Inhalt:

**Agentur Müllers Freunde GmbH
Grundlegende Blattrichtung:
Partizipation, Medien- und
Kulturpädagogik**

Entstanden im Projekt:

**Rein ins Rathaus
in Kooperation mit:
wienXtra Ferienspiel**



www.muellersfreunde.at



Politik

Verfassung - was ist das?

Moritz (13), Pirmin (13)

Wollt ihr wissen was die Verfassung ist? Wir erklären´s euch!

Die Verfassung ist wie das Grundgerüst in einem Land wie Österreich. Das heißt, sie beinhaltet die grundlegenden Regeln im Staat. Eine Änderung der Verfassung ist nur möglich, wenn es im Parlament eine 2/3- Mehrheit gibt, das heißt, dass im Österreichischen Parlament zum Beispiel mindestens 123 von 183 Personen für die Verfassungsänderung stimmen müssen. Der wesentliche Unterschied zu „normalen“ Gesetzen ist, dass die Verfassung die wichtigsten Gesetze (zB. Österreich ist eine Demokratie) beinhaltet. Ein weiterer Unterschied ist, dass normale Gesetze schon ab mehr als 50% Zustimmung geändert werden können.

Auch die Kinderstadt hat eine Verfassung. In der Kinderstadt „Rein ins Rathaus“ ist es nicht möglich diese Regeln zu ändern. Die Kinderstadt-Verfassung ist dazu da, dass es geregelt in der Kinderstadt abläuft. Ohne sie wäre es nicht klar geregelt, ob die Kinderstadt eine Demokratie ist oder nicht.

DIE VERFASSUNG DER KINDERSTADT

- § I In der Kinderstadt herrscht Demokratie. Die Herrschaft geht vom Volk aus.
- § II Jeden Tag findet eine Wahl statt. Die Amtszeit des Stadtrats endet mit der Verkündung der nächsten Stadtregierung.
- § III Alle BürgerInnen dürfen wählen. Die Wahl ist allgemein, geheim, frei, gleich und unmittelbar.
- § IV Der gewählte Stadtrat beschließt gemeinsam mit den Abgeordneten der Bereiche der Kinderstadt die Gesetze.
- § V Das Startgeld für neue BürgerInnen beträgt 3 Hohl-Cent.
- § VI EhrenbürgerIn wird man, wenn man 3x arbeitet und 2x studiert.
- § VII Alle BürgerInnen der Kinderstadt sind gleich, egal ob jung oder alt, klein, groß, dick, dünn, Mädchen oder Junge. Alle müssen einander helfen, respektieren und aufeinander achten. Alle dürfen ihre Meinung sagen und durch tägliche Wahlen das Geschehen in der Stadt beeinflussen.
- § VIII BürgerInnen können Gesetzesvorschläge einbringen. Das nennt man Volksbegehren. Damit ein Gesetzesvorschlag im Kinderstadtparlament (Stadtregierung und Abgeordnete) behandelt wird, braucht es mindestens 50 Unterschriften von den BürgerInnen. Ein Volksbegehren kann im Rathaus angemeldet werden und liegt dann ebendort zum Unterschreiben auf.
- § IX Wenn man 5 Mal studiert, erhält man einen Dokortitel. Dieser wird beim Rathaus verliehen. Wenn man Dokortitel ist, bekommt man bei weiteren Studien 1 HoCe mehr. Das wird von der Ausbildungsstätte am Stipendiumszettel vermerkt. Beim Finanzamt muss man aber auch seine Dokortitelangehörigkeit vorweisen. Der Dokortitel bleibt für immer gültig. Es können weitere Dokortitel erworben werden. Für jeden Titel muss man 5 Mal studieren.
- § X Regelungen, die in einzelnen Bereichen für einen reibungslosen Ablauf oder die Sicherheit notwendig sind, kann die Stadtregierung in Absprache mit dem jeweiligen Bereich selbst festlegen, in so genannten „Verordnungen“.
- § XI Am Montag dürfen die EhrenbürgerInnen des Vorjahres als PolitikerInnen kandidieren. Ab Dienstag dürfen nur noch EhrenbürgerInnen des aktuellen Jahres kandidieren.
- § XII Wenn ein Volksbegehren den BürgerInnen und Bürgern der Kinderstadt als so wichtig erscheint, dass mindestens 50 Unterschriften dafür gesammelt wurden, gibt es eine Volksabstimmung dazu. Auch das Kinderstadt-Parlament (Stadtregierung und Abgeordnete) kann eine Volksabstimmung beschließen.



Die Verfassung der Kinderstadt

Wirtschaft

Schachtelstadtreport

Lena (7), Franziska (7)



Wir waren in der Schachtelstadt und haben die Häuser gezählt. Es gibt 14 Häuser. Das größte Haus kostet 30 HoCe, das kleinste Haus kostet 5 HoCe. In der Schachtelstadt gibt es ein Drive-In, dort werden Äpfel und Nektarinen verkauft. Wir haben zwei Nektarinen um 4 HoCe gekauft, sie

waren etwas hart. Der Bürgermeister war in der Schachtelstadt und hat sich die Häuser angeschaut, plötzlich ist ein Haus zusammengekracht.



Unsere Fotoreportage